

<b>Zeitschrift:</b>	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
<b>Band:</b>	50 (1963)
<b>Heft:</b>	11: Bauten des Bundes
<b>Artikel:</b>	Grenzsanitätsgebäude in Chiasso : 1962, Architekten : Peter und Heidi Wenger BSA/SIA, Brig
<b>Autor:</b>	Wenger, Heidi
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-87129">https://doi.org/10.5169/seals-87129</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

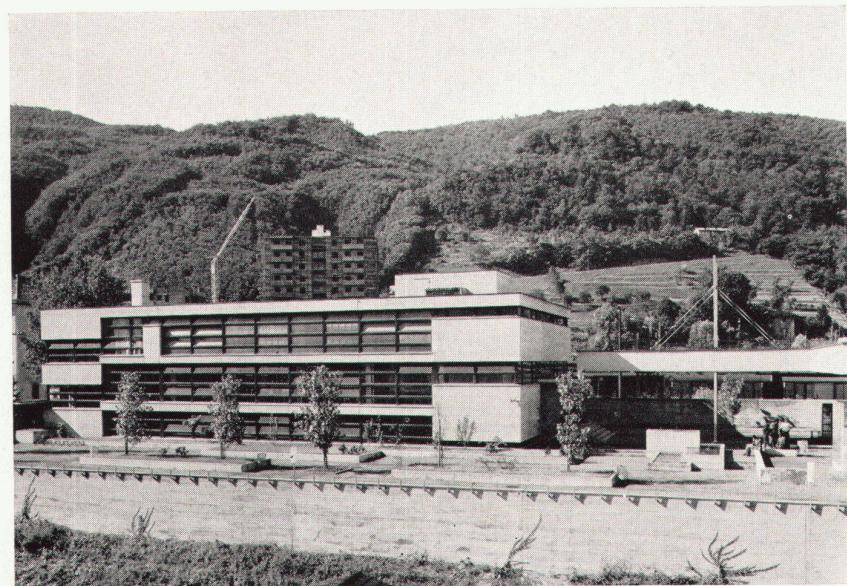
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

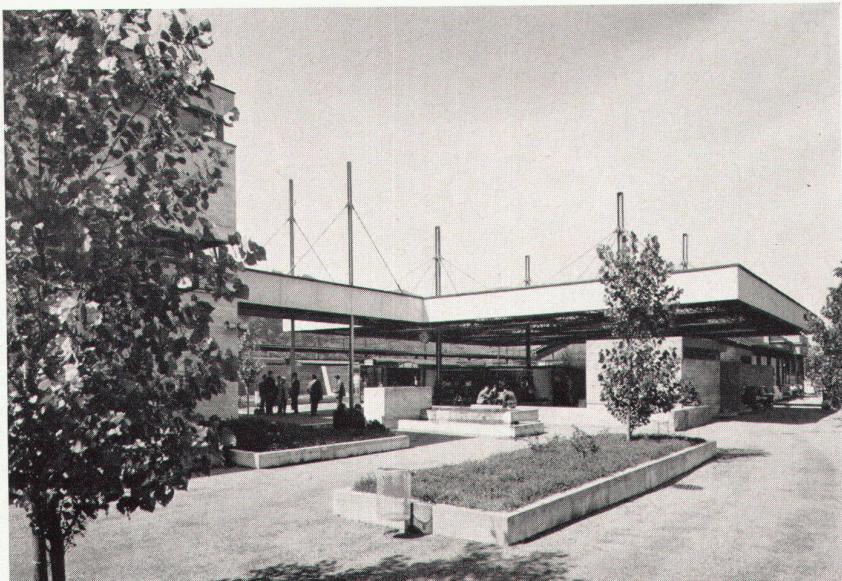
**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

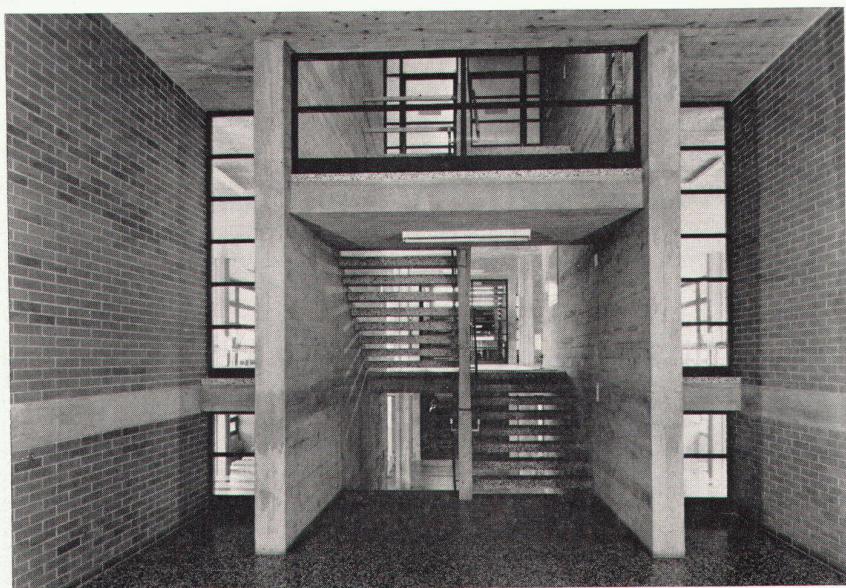
## Grenzsanitätsgebäude in Chiasso



1



2



3

**1962. Architekten: Peter und Heidi Wenger BSA/SIA, Brig**

Verlangt war im Grunde genommen ein Untersuchungsapparat für die ärztliche Kontrolle der italienischen Arbeiter, die in die Schweiz einreisen. Die Ankunfts frequenz ist sehr variabel. Sie geht von einigen hundert Menschen bis zu viertausend im Tag; der Apparat muß auf verschiedenen Geschwindigkeiten laufen können.

Zuerst entwickelten wir ein Organisationsschema für den Ablauf der Untersuchung, rein abstrakt, ohne an ein Haus zu denken. Es ergab sich effektiv ein Kreislauf, weil der Italiener, vom Wartsaal ausgehend, am Ende wieder in den Wartsaal zurückkommt, um das Resultat der Untersuchung abzuwarten. Sein reibungsloses Funktionieren bedingt zwei getrennte Treppenhäuser. Große allgemeine Wartsäle und viele kleine Räume für Einzeluntersuchungen, Labor, Ärzte usw. führen beim gegebenen Terrain zu einer mehrstöckigen Anlage. Der Ankommende muß seinen Weg zwangsläufig finden und sofort in den gewünschten Kreislauf hineingeraten. Für das Personal ist die Überschaubarkeit der großen Anlage wesentlich, damit es dem Spitzendrang standzuhalten vermag und den Ablauf regulieren kann. In dem Gebäude wird hauptsächlich stundenlang gewartet, das ganze Jahr hindurch, bei jedem Wetter. Dazu kommt die seelische Beklemmung, ob die Untersuchung auch positiv verlaufe.

Zwei Kunstgriffe lassen das trockene Organisationsschema zur lebendigen Raumfolge werden: das Aufbewahren der Koffer in einer offenen Halle und das Verschieben der Geschosse des Hauptgebäudes gegeneinander.

Unter dem großen, an vier Masten aufgehängten Dach entwickelt sich der Raum zunächst in der Horizontalen. Die Wände als Leitmittel reichen nur über Kopfhöhe. Sie schirmen verschiedene Teile des großen Raumes für bestimmte Zwecke ab: Kiosk, Billettausgabe, Geldwechsel, Kofferlager usw. Zwischen der offenen Halle und um das Hauptgebäude weitet sich das ganze zur Verfügung stehende Terrain zum offenen Warterraum, teils gedeckt, teils nicht. Die Rasenflächen sind auf Sitzhöhe, so daß alle Einfassungen zu Bänken werden. Ein Brunnen belebt das Ganze und spendet Trinkwasser.

Im Untersuchungsgebäude entwickelt sich der Raum dann in der Vertikalen. Durch die Verschiebung der Stockwerke kommen die Wartsäle zwischen die zwei Treppenhäuser auf die Hauptgeschosse zu liegen, während die kleinen Untersuchungs- und Personalräume in den Zwischengeschossen untergebracht sind: dort, wo sie dem organisatorischen Kreislauf gemäß gebraucht werden.

Trotz der Dreigeschossigkeit ist das Gebäude innen sehr durchsichtig: die verglasten Treppenabschlüsse zeigen immer, wo es weitergeht; das Personal hat eine gute Übersicht.

Über allem steht eine weitmaschige Konstruktion von Betonsäulen und -decken; nur die Wände der Treppenhäuser und Toilettenanlagen sind fest. Die Fassaden sind so eingeteilt, daß nötigenfalls auf allen Achsen Zwischenwände stehen könnten. Trotz der straffen inneren Organisation ist der Gebrauch des Hauses nicht für alle Zeiten festgelegt.

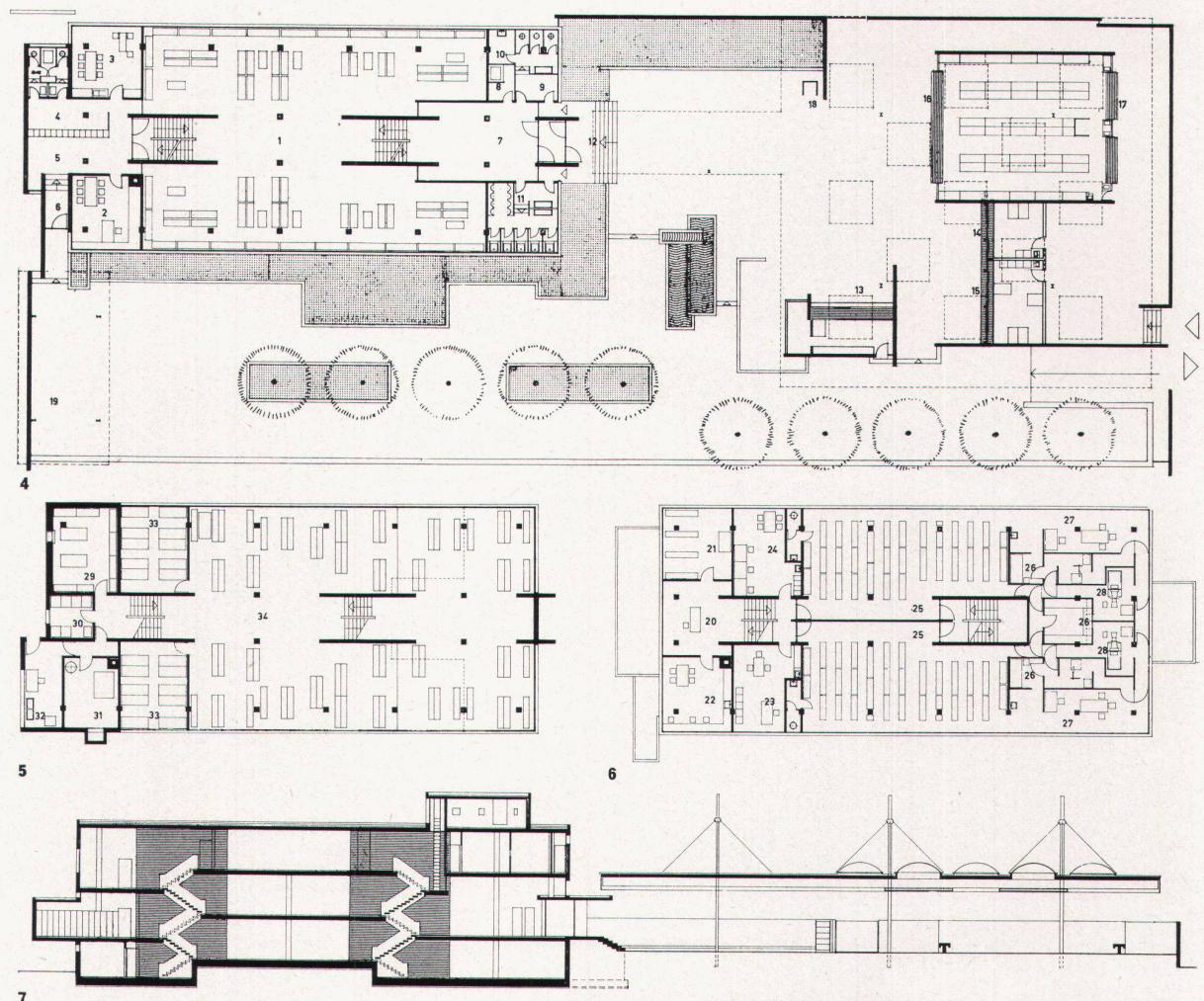
Heidi Wenger

**1**  
Ansicht von Nordosten  
Vue prise du nord-est  
View from the northeast

**2**  
Hofüberdachung  
Cour couverte  
Sheltered yard

**3**  
Treppenhaus  
Escaliers  
Staircase

- 1 Wartsaal  
 2 Sekretariat  
 3 Personalalaufenthalt  
 4 Personalgarderobe  
 5 Halle/Personalgarderobe  
 6 Diensteingang  
 7 Eingangshalle  
 8 Dusche  
 9 WC Frauen  
 10 Putzraum  
 11 WC Männer  
 12 Haupteingang  
 13 Kiosk  
 14 Geldwechsel  
 15 Billettschalter  
 16 Handgepäckabgabe  
 17 Handgepäckannahme  
 18 TF  
 19 Autoüberstand  
 20 Paßkontrolle  
 21 Warteraum  
 22 Labor  
 23 Chefarzt  
 24 Ärzte/Mikrophoto-befund  
 25 Auskleideraum  
 26 Dunkelkammer  
 27 Blutentnahme  
 28 Mikrophoto,  
 Radioskopie  
 29 Depot Luftschutz  
 30 Archiv  
 31 Heizung  
 32 Waschküche  
 33 Schlafräum  
 34 Warteraum



**4, 5, 6**  
Grundrisse Erdgeschoß, Untergeschoß, Obergeschoß 1 : 500  
Plans rez-de-chaussée, sous-sol, étage  
Plans of groundfloor, basement floor, upper floor

**8**  
Ansicht von Südwesten  
Vue prise du sud-ouest  
View from the southwest

Photos: 1 Ares Pedroli; 2, 3 V. Vicari, Lugano

